

2 Urteile

über die kürzlich von uns ausgegebenen Novitäten:

☐

Kurt Münzer, Abenteuer der Seele

Novellen. Geheftet M. 3.50, eleg. geb. M. 4.50

„Vossische Zeitung“:

„Ein seltsames und verwegenes Buch von den phosphoreszierenden Reizen und dem magischen Farbenspiel, mit denen Irrlichter an Sumpfesrand uns locken; ein Werk mit ungestüm heißen Pulsen . . . ein Werk, in dem eine künstlerische Individualität von trotzigem Temperament und eigener Artung sich selbstherrlich dokumentiert. Münzer steigt hinab in die dunkelsten Abgründe der Sexualpathologie, um uns die Urtriebe der Menschheit zu zeigen . . . Visionär umfängt er die Welt, visionär schreitet er durch alle Kulturen: vergangene, wie gegenwärtige und künftige. Mit ausserordentlichem Geschick spinnt er sich und uns in den poetischen Zauber des Problems von der Seelenwanderung ein . . . In jedem dieser Seele und Sinne umstrickenden Abenteuer werden die feinsten Regungen im Menschen mit Virtuosität zergliedert. Der Adel einer strengen künstlerischen Form und vornehmen Sprache schliesst Indezenz auch bei den heikelsten Vorwürfen aus. Die Münzersche Novellensammlung hebt sich durch die Originalität ihrer Phantasmagorien wie durch ihren gedanklichen Inhalt vorteilhaft aus der erotischen Literatur unserer Tage hervor. Der romantische Geist der Spätrenaissance, der Satanismus von Frankreichs sterbender Kultur und deutsche Gefühlsromantik vermischen sich in diesen Offenbarungen einer modernen Frau Aventure zu einem künstlerischen Konglomerat und zartem Stimmungshauch.“

Rudolph Lothar, Die Fahrt ins Blaue

Roman. Geheftet M. 3.50, eleg. geb. M. 4.50

Beilage der „Münchener Neuesten Nachrichten“:

„An diesem Buch scheint mir zunächst die Gegenüberstellung der zwei Hauptcharaktere — des Wissenschaftlers und der ausübenden Künstlerin — sehr reizvoll und, bei aller Ernsthaftigkeit im besten Sinne amüsan. Selbst wenn man für das alte Hellas und die Philologie nicht sehr viel übrig hat, sieht man mit Bewunderung und Ergriffenheit, wie dieser Mann ein anderer wird, sobald er griechische Erde betritt. Wie er nicht nur mit Gelehrsamkeit, sondern mit der Phantasie, mit dem Herzen in Olympia jauchzt, in Delphi erschauert, wie er das uralte Land uralter Sehnsucht nicht nur kennt, erforscht, sondern in jeder Minute, voll erregter Freude neu erlebt — das ist so überzeugend, so rührend und zugleich so erhebend geschildert, dass bis zuletzt es vielleicht nur einer verstehen kann, der selber schon einmal den Rausch irgend einer grossen Vergangenheit durchlebt hat . . . Die Schilderungen Griechenlands, des alten und des neuen, sind von Leben, Farbe und blauem Duft; hübsche und nachdenkliche Einfälle glitzern reichlich über das Buch hin, das jedem empfohlen sei, der froh ist, wenn ein Roman ihm mehr sagt, als wie es Hans und seiner Grete erging . . .“

Wir erbitten Ihr Interesse für diese beiden Bücher, die namentlich für ein Publikum von feinem literarischen Geschmack in Frage kommen

===== Alle Barsortimente haben beide Werke am Lager =====

Roter Bestellzettel anbei

Wir bitten zu verlangen

Vita, Deutsches Verlagshaus, Berlin-Charlottenburg